

Mehr Farbe an die Fassade

Finalfix ist ein Fassadenprofilssystem aus Kunststoff, das, geht es nach den Machern, die Bau- und Heimwerker-szene erobern soll

Wer Ja zu Kunststoff-Fenstern sagt, der sagt auch Ja zu einem Fassadenprofilssystem aus Kunststoff, davon ist Uwe Bühler, Geschäftsführer von Finalfix, überzeugt. Denn sein innovatives Produkt ist für all diejenigen Do-it-yourselfer geeignet, die ihre Häuserfassaden und -giebel nicht nur wetterfest machen wollen, sondern dabei auch noch Wert legen auf dauerhaften Schutz bei gleichzeitiger moderner und ästhetischer Optik. Finalfix, davon ist Bühler überzeugt, befriedigt alle diese Ansprüche und ist eine echte Alternative zu den Paneelen, die man in den Baumärkten erhält.

Seit 1985 stellt das Binsdorfer Unternehmen Schwarz Profilbeschichtungen GmbH und Co. KG Profilbeschichtungen für Fenster her, gleich ob diese aus Holz, Kunststoff oder Metall sind. Man hat in seinem Bereich einen Markt-

anteil von rund 90 Prozent. Dennoch fehlte bisher ein eigenes Produkt, das man vermarkten konnte. Durch die Nut- und Federtechnologie drängte sich ein Produkt aus dem Do-it-yourself-Bereich auf. Deshalb hat man ein mit Folien beschichtetes Fassadenprofil entwickelt, das aus nur fünf Elementen besteht: den Hauptpaneelen, dem Eckprofil für Innen- und Außen-ecken, dem Abschlussprofil für Innen- und Außenabschluss, dem U-Profil als Rand sowie dem Verbindungsstecker, um die Paneele zusammen zu stecken.

Das System, so verspricht Bühler, funktioniert so verblüffend einfach, dass man kein Handwerker sein muss, um mit Finalfix seine komplette Hausfassade zu erneuern. Innerhalb eines knappen halben Jahres hat Bühler zusammen mit Ewald W. Schneider, bei Finalfix Inte-

rim-Manager für die Bereiche Vertrieb und Marketing, das Produkt nicht nur entwickelt, sondern sich auch um Beschaffungs- und Vertriebswege gekümmert, Profile konstruiert, Einkaufspreise verglichen und vieles mehr. Heraus kam ein Profilsystem, das, so Schneider, „ideal für die deutsche DIY-Szene geeignet ist und ein hohes Vermarktungspotenzial hat“. Durch die Folienbeschichtung ist das Produkt absolut wetterfest und abwaschbar, so dass das Kunststoff-Fassadenprofilssystem Finalfix nie abgeschliffen oder gestrichen werden muss. Deshalb ist es auch für Feuchträume geeignet. Zur Zeit ist man gerade dabei, ein bauphysiologisches Gutachten erstellen zu lassen.

„Wann hat ein Baumarkt schon einmal die Chance, exklusiv ein neues und typisches Do-it-yourself-Produkt zu verkaufen“, fragt Schneider. Und weiter verspricht er: „Wir suchen die Partnerschaft mit dem Handel. Wir gehen in die Baumarktzentralen und fragen, was man dort will – wir machen das dann!“ „Unser Ziel ist es“, so Bühler und Schneider unisono, „das für den weltwei-



Finalfix ist aber auch für Dachgiebel bestens geeignet.

ten DIY-Vertrieb geeignete neue Produkt bis 2004 zur Marktreife zu bringen und exklusiv über ausgewählte großflächige Bau- und Heimwerkermärkte zu vertreiben.“

Die Vision der Finalfix-Verantwortlichen sind poppige Fassaden. Die Oberfläche des Profilsystems hat zwar eine täuschend echte Holzstruktur, diese kann man jedoch mit den verschiedensten Farbfolien beschichten. Hier spielen schnell wechselnde Trends und Moden eine große Rolle. Dazu ist dann auch ein jährlicher Kollektionswechsel unverzichtbar. „Am Ende entscheiden aber die Endverbraucher, welche Farben und Muster sich durchsetzen“, betont Bühler. National und international helfen soll neben dem einfach zu montierenden Produkt auch eine Montageanleitung, die ohne Worte mit nur neun schematischen Anleitungen auskommt. □



Klassischer Einsatz für Finalfix: Die Fassade eines Hauses.